



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie

am 27.08.2013

Anwesend

- Vorsitz

Katrin Eder

- Verwaltung

Olaf Nehrbaß	(Dezernat V)
Volker Mettke	(Wirtschaftsbetrieb Mainz)
Jan Jahns	(Umweltamt)
Thomas Korte	(Umweltamt)
Andreas Fröder	(Geschäftsführung)

- Mitglieder

Marc-Antonin Bleicher	
Sylvia Köbler-Gross	(Vertreterin für Herrn Gröninger)
Dr. Christine Pohl	
Herbert Schäfer	
Milan Sell	(anwesend ab 17.10 Uhr)

- Schriftführung

Alexandra Bender

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

David Dietz
Markus Gröninger
Prof. Dr. Michael Pietsch

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte

b) öffentlich

2. Platzhalter:
3. Sachstandsbericht zu Antrag 1745/2012 (ödp), Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels
4. Sachstandsbericht zu Antrag 1975/2012 (CDU) ;
5. Sachstandsbericht zu Antrag 0224/2013 (CDU)
6. Modellprojekt "Tempo 30 nachts auf der Rheinstraße" (mündlicher Bericht)
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

nicht öffentlich

Punkt 1 **Entscheidung über die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte**

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie beschließt einstimmig die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte.

öffentlich

Punkt 2 **Umgang mit Hochwasserereignissen in der Stadt Mainz (mündlicher Bericht)**

Herr Mettke (Wirtschaftsbetrieb Mainz) stellt die Thematik anhand einer Power-Point-Präsentation dar. Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Insbesondere wird die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen in den Vordergrund gestellt, da ein Hochwasser ohne entsprechende Schutzvorkehrungen ein Areal vom Rhein bis zum Bahnhof überschwemmen würde. Dies bedeute nicht nur massive Einschnitte für die dortigen Bewohner, sondern auch für die restliche Stadt (z.B. durch Abschalten des Stroms). Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Hochwasser die Schutzvorrichtungen entlang des Rheines überschreitet, liegt bei einmal in 200 Jahren.

Insbesondere wird über den Verlauf des vergangenen Hochwassers berichtet. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Mainz gut auf Hochwasserereignisse vorbereitet ist, es dennoch aber hohen Anstrengungen bedarf die Schutzvorkehrungen auf dem Stand der Technik zu halten. Hochwasserschutz besteht nicht nur aus der aktiven Gegensteuerung, sondern vielmehr auch aus der präventiven Arbeit durch Schaffung von Retentionsflächen und Instandhaltung von Dämmen und Pumpwerken.

Für die Hochwassereinsätze gibt es vielfältige Alarm- und Einsatzplätze, an denen verschiedene Behörden beteiligt sind. Die zu ergreifenden Maßnahmen orientieren sich an vorherrschenden Pegelständen. So wurde auch auf Nachfrage von Herr Bleicher (SPD) erklärt, dass die Flutung der Polder (Ingelheim und Laubenheim/Bodenheim) von dem Erreichen bestimmter Pegelstände an bestimmten Orten in Kombination mit Prognosen abhängig gemacht wird. Die zu erreichenden Pegelstände werden von der Oberrheinkommission festgelegt.

Punkt 3 **Sachstandsbericht zu Antrag 1745/2012 (ödp); Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels**
Vorlage: 1201/2013

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Vorlage 1745/2012 „Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels (ödp)“ nach kurzer Erläuterung durch die Vorsitzende und Herrn Jahns zur Kenntnis.

Punkt 4 **Sachstandsbericht zu Antrag 1975/2012 (CDU); Vermüllung der Umwelt**
Vorlage: 1199/2013

Herr Schäfer (CDU) fragt nach, wie mit „Altlasten“ verfahren wird. Frau Eder teilt hierzu mit, dass die Altfälle von illegaler Bebauung derzeit aufgrund personeller Gegebenheiten nicht sofort abgearbeitet werden können, aber man ähnlich wie bei dem Präventivkonzept, bemüht ist zeitnah eine sinnvolle Lösung zu finden.

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie stimmt sodann dem Sachstandsbericht zu Antrag 1975/2012 (CDU) „Vermüllung der Umwelt im Mainzer Stadtgebiet“ nach kurzer Erläuterung durch die Vorsitzende und Herrn Jahns im Rahmen der Vorberatung zu.

Punkt 5 **Sachstandsbericht zu Antrag 0224/2013 (CDU); Sauberkeit im Mainzer Stadtgebiet**
Vorlage: 1212/2013

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie stimmt dem Sachstandsbericht zu Antrag 0224/2013 (CDU) „ Sauberkeit im Mainzer Stadtgebiet“ nach kurzer Erläuterung durch die Vorsitzende im Rahmen der Vorberatung zu.

Punkt 6 **Modellprojekt "Tempo 30 nachts auf der Rheinstraße" (mündlicher Bericht)**

Grundlage für das Modellprojekt ist der Lärmaktionsplan Mainz von 2009, der kontinuierlich fortgeschrieben wird. Der Lärmaktionsplan umfasst 47 Maßnahmenbereiche. Für alle sollen Lärminderungsmaßnahmen durchgeführt werden. Unter anderem ist auch dieses Modellprojekt Teil des Lärmaktionsplanes.

Im Mai 2012 kam die Information durch das Umweltministerium Rheinland-Pfalz, dass Lärmschutzprojekte gefördert werden können. Daraufhin erfolgte die Anmeldung des Projekts „Tempo 30 nachts“ durch die Stadt. Das Land Rheinland-Pfalz hat entschieden, die Stadt Mainz bei diesem Projekt finanziell und durch begleitende Messungen zu unterstützen.

Projektbeteiligte sind die Stadt Mainz, insbesondere vertreten durch das Dezernat für Umwelt, Grün, Energie und Verkehr mit dem Umweltamt, dem Stadtplanungsamt, Abtl. Verkehrswesen und dem Verkehrsüberwachungsamt. Weiterhin das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Umweltministerium und dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG) mit seiner Messstelle.

Das Projekt wird zunächst in der Rheinstraße im Abschnitt Rathaus bis Holzhofstraße durchgeführt. Dieses Projekt hat höchste Priorität bei den Maßnahmenbereichen im Lärmaktionsplan von 2009, da eine hohe Anzahl von Lärmbetroffenen entlasten kann und die Kosten relativ gering sind.

Ziel ist es, einen Vergleich der Situationen bei zulässiger Höchstgeschwindigkeit 50 km/h und 30 km/h zu erstellen.

Sobald die Anschaffung der erforderlichen Messgeräte durch LUWG abgeschlossen sind, beginnen beginnt das Projekt und die damit verbundenen Messungen (Geschwindigkeit/Lärm).

Es finden Verkehrsmengenzählungen und Geschwindigkeitsmessungen zur Erstellung von Geschwindigkeitsprofilen statt, ebenso beobachtete Lärmmessungen durch das LUWG. Im Rahmen des Modellprojektes sollen Dialog-Displays zur Motivation der Verkehrsteilnehmer zum Einsatz kommen und nach Abschluss der Projektdauer (1 Jahr) findet eine Befragung der Anwohner statt.

Nach Ende der Durchführung der Maßnahme wird ein Abschlussbericht erstellt.

Punkt 7 Mitteilungen und Verschiedenes

a) Grünanlagensatzung

Frau Eder teilt mit, dass derzeit die Grünanlagensatzung überarbeitet wird. Die Einbringung einer entsprechenden Vorlage ist allerdings erst zum nächsten Stadtrat möglich. Im Rahmen der Änderung soll u.a. das Rauchen auf Kinderspielflächen und Bolzplätzen verboten und das Fahrradfahren im Schritttempo im Volkspark erlaubt werden.

b) RPR 1 Open-Air

Herr Schäfer (CDU) fragt an, wer die Schäden, die durch das RPR 1 Open-Air entstanden sind, ausgleicht. Frau Eder teilt mit, dass dies Aufgabe des Veranstalters sei und bei dieser Veranstaltung auch bisher gut funktioniert habe.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

gez. Eder
.....
Vorsitz

gez. Fröder
.....
Schriftführung